



Hessischer Rundfunk: Moment mal

Dienstag, 26. August 2008

hr3 - di. und do. 10.45 Uhr, so. 7.15 Uhr

Pfarrer Dr. Fabian Vogt  
Oberstedten

*Heute hat die Nationalhymne Geburtstag. Kann man ja auch mal feiern.  
Findet Fabian Vogt von der Evangelischen Kirche.*

## Das Lied der Deutschen

26. August 1841. Auf der Insel Helgoland. Ein Mann sitzt in seinem Kämmerchen und schreibt einen Liedtext. Über Deutschland. Und über seine große Hoffnung, dass aus den vielen kleinen verfeindeten Fürstentümern im Land endlich ein Staat wird.

Zwei Tage später kommt sein Verleger mit dem Schiff zu Besuch. Beim Strandspaziergang erzählt ihm der Dichter: „Du, ich hab ein neues Lied geschrieben, das kostet aber vier Goldstücke.“ Die beiden gehen hoch ins Haus. Und noch bevor der Autor mit dem Vorlesen fertig ist, knallt der Verleger das Geld auf den Tisch. Begeistert. Vier Goldstücke für drei Strophen.

Der Dichter heißt August Heinrich Hoffmann von Fallersleben – und sein leidenschaftliches Lied über Deutschland wird 1922 zur Nationalhymne erklärt. Leider bilden sich die Nazis wenig später ein, die erste Strophe „Deutschland, Deutschland über alles“ meine die Weltherrschaft. So ein Quatsch. Diese Zeile wollte den Deutschen einfach Mut machen, ihr Land über die vielen regionalen Interessen zu stellen.

Heute wird nur noch die Dritte Strophe gesungen: „Einigkeit und Recht und Freiheit ...“ Diese drei Dinge braucht ein Volk, um stark sein zu können: Einigkeit, Recht und Freiheit. Stimmt. Inspiriert wurde Hoffmann von Fallersleben zu diesem Gedanken übrigens von der Bibel. Die wusste nämlich schon vor 3000 Jahren, dass Gerechtigkeit eine Gemeinschaft trägt. Und sie stellt eine kluge Frage: Woher bekommt ein Volk Einigkeit und Recht und Freiheit? Ihre Antwort: von Gott.

*Und wenn Sie Fragen haben, zu Gott, zum Glauben oder zur Kirche, dann schicken Sie mir einfach eine Mail:  
Momentmal@hr3.de*